



HEIMATKREIS PRENZLAU

IG im Uckermärkischen Geschichtsverein zu Prenzlau e.V.

November 2001

Liebe Landsleute aus Prenzlau und der Uckermark!

Es ist Tradition, daß zum Jahresende der HK-Brief – seit vielen Jahren gedruckt, eingetütet und frankiert durch den Otto-Versand – zu Ihnen kommt, Informationen aus der Heimat und hoffentlich auch Freude bringt. So grüße ich Sie auch diesmal ganz herzlich. Leider ist Anfang 2001 Frau Ursula Carstens, die im Otto-Versand über viele Jahre die Herstellung und den Versand des HK-Briefes engagiert betreut hat, nach schwerer Erkrankung verstorben. Wir erinnern uns ihrer dankbar. Nun hat Frau Stadelmann die Aufgabe übernommen. Wir wissen, daß eine nicht unerhebliche zusätzliche Arbeit auf sie zukommt und sagen ganz herzlichen Dank.

Das Jahr 2001 war für mich als HK-Betreuerin ein recht aufregendes Jahr durch die zwei 1999 übernommenen Aufgaben:

1. Die Sicherung des Weiterbestehens des HK durch Eingliederung in einen Prenzlauer oder uckermärkischen Verein und
2. die Organisation des HK-Treffens vom 4. – 6.5. 2001.

Zu 1) Aus den bekannten Gründen (fehlende Mitgliedschaft der HK-Betreuerin in der LM Berlin-Mark Brandenburg, Satzungsänderung der LM mit weitgehender Ausrichtung auf die ostbrandenburgischen Gebiete u. a.) und dem allgemeinen Wunsch, wieder in Prenzlau ansässig zu sein, mußte eine neue Anbindung für den HK bei Austritt aus der Landsmannschaft gefunden werden. Die Bildung eines eigenen Vereins fand keine Befürworter. Der Uckermärkische Geschichtsverein zu Prenzlau (UGVP), der seit vielen Jahren freundschaftliche und fachliche Kontakte zum HK hatte, bot die Möglichkeit der Anbindung über die Bildung einer Interessengemeinschaft mit eigenständiger Kassenführung, was nach der Satzung möglich ist. Auf meine Umfrage im Rundbrief 2000 erhielt ich von Ihnen 274 Rückmeldungen. Davon stimmten 192 für die neue Lösung, 2 dagegen und 73 enthielten sich der Stimme. 30 Personen, die Mitglied im UGVP und gleichzeitig dem HK verbunden sind, waren bereit, eine Interessengemeinschaft zu bilden. Diese haben beim UGVP den Antrag auf Bildung einer IG mit eigener Kassenführung gestellt. Der Vorstand des UGVP hatte dem Antrag im Frühjahr zugestimmt. So konnte die Verbindung zwischen HK und UGVP feierlich auf dem HK-Treffen festgestellt werden. Am 28.10.01 hat nun auch die Mitgliederversammlung des UGVP einstimmig dem Beitritt des HK zugestimmt. Der HK ist nun als Ganzer eine IG im UGVP vertreten durch die 30 direkten Mitglieder. Wir sind somit zurückgekehrt in unsere Heimatstadt Prenzlau! Zu betonen ist nochmals, daß der HK als IG des UGVP weiterhin völlig eigenständig handeln und seine Mittel wie bisher bei eigener Kassenführung selbständig verwenden kann. Nur die Spendenbescheinigungen werden ab 1.1.2002 vom UGVP ausgestellt. Unser Konto bleibt wie bisher bei der Deutschen Bank, Lübeck, wir planen aber auch die Eröffnung eines Kontos in Prenzlau. Ich denke, wir können alle mit dieser Lösung zufrieden sein. Ich hoffe, daß der HK weiterbesteht und auch jüngere Menschen, die in der Uckermark aufgewachsen sind, diese aber vorübergehend oder dauernd verlassen haben, über den HK als Mitglied des UGV oder „nur“ als Freunde des HK den Kontakt zu ihrer Heimatregion halten.

Die 1.konstituierende Sitzung der neuen IG HK Prenzlau fand am 7.5. im Hotel Overdieck, Prenzlau statt. Ich wurde als HK-Betreuerin bestätigt, zu meinen Stellvertretern wurden benannt:

Frau Lilly Gramke und Herr Theo Brack; Kassenprüfer sind Herr Wolfgang Strache und Herr Günter Weinhold. Die Aufgaben des HK werden wie bisher bestehen aus

1. Organisation des HK-Treffens alle zwei Jahre
2. Versand des jährlichen HK-Briefes
3. Unterstützung kultureller und sozialer Einrichtungen und Aktivitäten.

Im Jahre 2000 haben wir folgende Institutionen mit je DM 350.- unterstützt:

- Förderkreis Marienkirche
- Förderverein Baudenkmal Blindow
- Jugendarbeit Klockow
- Evgl. Jugendhaus Prenzlau
- Jugendclub kontrast, Brüssow
- Arbeiter-Samariter-Bund, Begegnungsstätte
- Volkskunst-Verein, Mitteltorturm
- Uckermärkischer Geschichtsverein
- Förderverein Röpersdorfer Kirche
- Gemeinde St. Nicolai
- Gemeinde St. Jacobi
- Gemeinde Franziskaner-Kirche
- Stadt Prenzlau für Historienspektakel (DM 500.-)
- LM Berlin-Mark Brandenburg Mitgliedsbeitrag von DM 600.-.

Alle diese **Aufgaben** kann der HK nur leisten, wenn Sie ihm Ihre **Spenden** zukommen lassen, denn der HK hat ja keine festen Einnahmen durch Vereinsbeiträge, neben den Aktivitäten aber auch laufende Kosten.

Zu 2) Das Heimatkreis-Treffen vom 4.-6.5.01 fand wieder regen Zuspruch, 200 Personen hatten sich angesagt. Petrus war uns zwar nicht allzu gut gesonnen, es war kalt und regnerisch, aber davon ließen sich nur wenige abhalten. Das erste Wiedersehen im Park-Hotel, die Vergabe des Adolf-Stahr-Preises an Herrn Günther Meyer, die „Einsitzung“ der vom HK gestifteten Bank an der Uckerpromenade, der Besuch im Dominikanerkloster mit dem vielseitigen Programm, die Andacht von Pfarrer Quart in der Jakobi-Kirche, das Treffen aller Landsleute in der Aula der Grabow-Gesamtschule, alles verlief harmonisch, fröhlich und ohne Zwischenfälle. Nach Begrüßung der HK-Teilnehmer durch Bürgermeister Hoppe und Landrat Benthin in der Grabow-Schule begeisterte uns wieder der Uckermärkische Konzertchor mit seinen Liedbeiträgen. Nach Rechenschafts- und Kassenbericht wurde ich von der Versammlung der HK-Angehörigen entlastet und gleich für zwei weitere Jahre wiedergewählt, dazu zwei Stellvertreter und zwei Kassenprüfer. (Das wurde – wie schon berichtet – auf der konstituierenden Sitzung der IG am 7.5. bestätigt.) Die Landpartie am Sonntag begann am neuen Prenzlauer Roland, brachte dann interessante Informationen über die Stadtwerke und die Windfelder. Dann ging es nach Röpersdorf und Potzlow mit Besichtigung der Kirchen sowie des hölzernen Roland. Ein besonderer Höhepunkt war das Läuten der Potzlower Glocken durch Teilnehmer des HK. In den Hotels „Schiffland“, Röpersdorf und „Huberhof“, Seehausen wurden wir bestens bewirtet. In der Jakobi-Kirche nahmen wir beim traditionellen Kaffeetrinken Abschied. Allen, die zum Gelingen dieses Treffens beigetragen haben – stellvertretend seien die Stadt Prenzlau für die Organisation und die finanzielle Unterstützung und der UGV für die ständige Begleitung genannt - sagen wir herzlichen Dank.

Nun einige Neuigkeiten aus der Region (Quelle: Uckermark-Kurier – Prenzlauer Zeitung, Stand 31.10.01):

- Die **Gemeindegebietsreform** ist weit gediehen, aber noch nicht abgeschlossen. Die Gemeinden Dauer, Dedelow, Klinkow, Schönwerder, Güstow sowie der Ortsteil Blindow der Gemeinde Schenkenberg haben sich für die Eingliederung in die Stadt Prenzlau entschieden. Das ist seit 1.11.01 rechtsgültig. Das Amt Prenzlau-Land wurde zum 31.10.01 aufgelöst.
- Am 11.11. findet die **Bürgermeisterwahl** in Prenzlau, auch für die neuen Stadtgebiete, statt. Es kandidieren: die Herren Hoppe (SPD), Melters (CDU), Moser (PDS).
- Im Dezember steht die **Landsratswahl** an. Herr Benthin wird nicht wieder kandidieren.
- Im Februar 2001 besuchte der **Bundeskanzler** neben Schwedt auch Prenzlau, eröffnete hier die Anne-Frank-Ausstellung im Dominikaner-Kloster und diskutierte ca. 1 Stunde mit Schülern des Städt. Gymnasiums über den Umgang mit Gewalt.
- Die Sanierung der **Stadtmauer** geht weiter. Z. Zt. wird an den Abschnitten Gericht-Baustr., Dominikanerkloster – Wasserpforte, Stettiner Tor – Mauerstr. gearbeitet. Nach Fertigstellung wird die Stadtmauer eine touristische Attraktion darstellen.
- Der **Mitteltorturm** ist in weiße Folie eingehüllt, die Restaurierungsarbeiten sind ange laufen, die Fassade wird gereinigt und verfugt.

- In der Klosterstr. erfolgte im September durch die Wohnungsgenossenschaft Prenzlau die Grundsteinlegung für 48 **altersgerechte Wohnungen**. Außerdem entstehen 23 altersgerechte Wohnungen in der Diesterwegstr. auf dem Grundstück der Nikolaigemeinde.
- Umfangreiche **archäologische Grabungen** gab es im Vorfeld von Bauarbeiten:
 - a) in der Diesterwegstr. bei St. Nicolai wurde ein Gräberfeld mit etwa 800 Bestattungen gefunden, 70 Gräber mit Skeletten wurden freigelegt.
 - b) In der Prenzlauer Friedhofstr fand man eine 7000 Jahre alte Siedlung aus der Bandkeramikzeit.
 - c) Im Bereich des neuen Wohngebietes an der Röpersdorfer Str. gab es bedeutende Funde u. a. einer germanischen Siedlung aus der römischen Kaiserzeit und einer spätslawischen Siedlung.
 Der UGV plant mit finanzieller Unterstützung der Sparkasse Uckermark eine Sonderausstellung zu diesen bedeutenden Funden und die Veröffentlichung der Ergebnisse in seinen Mitteilungen Mai 2002.
- Das wohl älteste **Fachwerkhaus** (1726) in der Schulzenstr. 26 ist nach langer aufwändiger Restaurierung – privat und mit Fördermitteln finanziert – Ende des Jahres 2001 bezugsfertig.
- Die Mitarbeiter des **Dominikanerklosters** – mit Stadtbücherei, Stadtarchiv, Museum, Kulturverein, Tourist-Information - zogen im 1. Refektoriumsgespräch **Bilanz** der letzten 1½ Jahre und diskutierten neue Möglichkeiten der Profilierung. Mit 52.602 Besuchern im Jahre 2000 und fast 35.000 in 8 Monaten des Jahres 2001 war man zufrieden. Probleme bereitet u.a. die enge Personalausstattung. Seit Anfang des Jahres 2001 ist Frau Cäcilie **Genschow** Leiterin des **Kulturhistorischen Museums** und somit Nachfolgerin von Dr. Anngret Lindow, die in den „Unruhestand“ verabschiedet wurde und sich nun ganz dem Erhalt der niederdeutschen Sprache und des literarischen Erbes ihres Vaters Max Lindow widmet. Im Rahmen der **Ausstellungen zum Preußen-Jahr** zeigte das Museum eine bemerkenswerte Ausstellung „Zwischen Krieg und Frieden – Militär und Gesellschaft in Brandenburg-Preußen“, die 5.000 Besucher anzog. Es gab einen Katalog und ein ausführliches Begleitprogramm. Das **Stadtarchiv** (Frau Bärbel Schoenicke) erfreute sich an mehreren Schenkungen ehemaliger Prenzlauer. Die **Stadtbibliothek** konnte im Jahr 2000 über 100.000 Entleihungen verbuchen und verzeichnete 27.000 Besucher.
- Das **Städt. Gymnasium** feierte sein 10jähriges Bestehen mit einer Ausstellung/Dokumentation über die Entwicklung der Schule. Über 1.000 Schüler haben in der Zeit die Schule mit dem Abitur abgeschlossen.
- Der **Jugend-Bläserchor Potzlow** (20 Bläser zwischen 8 – 21 Jahre!) feierte ebenfalls sein 10jähriges Bestehen unter Leitung von Pfarrer Reimer mit einem Konzert in der Potzlower Kirche.
- Ein **Gruppe junger Christen** verbrachte im Sommer unter Leitung von Pfarrer Amme/Lindhagen eine Freizeit in Ghana und sammelte dort interessante Erfahrungen.
- Die **Evgl. Kreisjugend** organisierte eine Tour durch Deutschland mit 22 deutschen und amerikanischen (aus Wisconsin) Jugendlichen.
- In Schenkendorf feierte die Gemeinde mit Pfarrer Dietz den Abschluß der **Restaurierung des Kirchturms** mit Spitze und Turmuhr. Die Kosten wurden zum großen Teil durch Spenden gedeckt.
- Es gibt neben vielen erhaltenswerten Kirchen auch dringend restaurierungsbedürftige **Orgeln** in den Dörfern der Uckermark. Ein Beispiel ist die Röpersdorfer Orgel, die der Berliner Orgelbauers Karl-August Buchholz 1848 baute. Die Restaurierung kostet DM 100.000, die durch Spenden aufgebracht werden müssen. Zu Weihnachten soll die Orgel erklingen.
- Die **Franziskaner-Kirche**, Klosterstr. öffnete in den Sommermonaten ihre Tür für verschiedene Kultur-Veranstaltungen (Ausstellungen, Konzerte, Tag der Toleranz),
- In **St. Marien** wurde Schuberts Deutsche Messe aufgeführt, außerdem ein Konzert zur Ehrung von ehrenamtlich Tätigen durchgeführt.
- In **St. Nicolai** gab es im Juni eine Goldene Konfirmation für 42 Frauen und Männer aus ganz Deutschland.
- In **St. Sabinen** fand ein Orgelzyklus statt.
- Am 6./7.7. fand das 1. Jakobusfest in **St. Jakobi** statt. Der Erlös ging in den Spendentopf für den Turmbau. Dabei opferten Jürgen Brau vom Lions Club und Pfr. Quart ihre Bärte für insgesamt DM 250.-!
- 200 Teilnehmer gab es bei der dreitägigen Tagung der Bundesarbeitsgemeinschaft **Fledermausschutz**.
- Viele **Feste** mit buntem Programm fanden im Sommer in Prenzlau und den Gemeinden der Uckermark statt, z.B.:
 - In **Wolfshagen** das traditionelle Rosenfest mit Wahl der Rosenkönigin.

- Die **Uckersee-Festspiele 2001** mit Stadtfest in Prenzlau an drei Wochenenden Ende Mai.
- Der **Sommernachtsball** im Seebad.
- Das **6. Benefizkonzert** der Bundeswehr „Prenzlauer helfen Prenzlauern“.
- Drei Aufführungen des **2. Historienspektakels** mit 240 Mitgliedern – eine Gemeinschaftsproduktion von „Historienspektakel e. V.“, Stadt, Bundeswehr, Kreismusikschule, Gymnasien u.a. - erlebten etwa 3000 Besucher auf der Freilichtbühne in Prenzlau.
- Das **1. Kartoffelfest** auf Gut Baumgarten organisiert vom Verein der Landfrauen.

Insgesamt scheinen die Uckermärker aus dem Feiern nicht herauszukommen. Kaum ein Wochenende ohne Festivitäten, kulturelle und sportliche Höhepunkte - so ein Kommentar in der Prenzlauer Zeitung. Ein Besuch oder Urlaub in der Region lohnt sich also.!

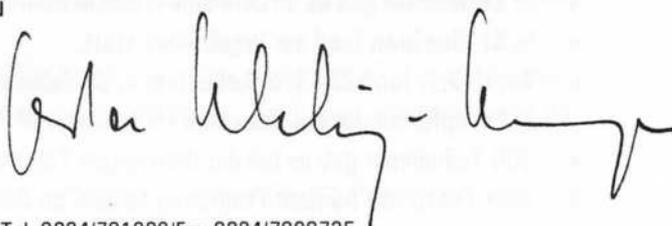
- Der **Oderufer-Radweg** – 45 km von Mescherin nach Schwedt – sowie Teilstücke des Oder-Neiße-Radweges wurden im August eröffnet (Kosten 8,5 Mill. DM)
- Die **Fahrgast-Schiffahrt** auf den beiden Uckerseen ist ab 2002 durch die „Uckerperle“ gesichert. Der „Uckerschwan“ ist nach Waren verkauft und abtransportiert.
- Das vollständig umgebaute und erneuerte **Kap-Restaurant** hat am 15. September seinen Betrieb aufgenommen. Dem Gastronomen-Ehepaar Müller-Hagenbeck wünschen auch wir viel Erfolg.
- Die **Abzweigung der A 20** (Richtung Ostsee) von der A 11 (nach Stettin) wurde in Betrieb genommen.
- In Bandelow entstand unter der Regie von Familie Wolters aus den Niederlanden die **„Bauernkäserei Uckermark“**. In der alten – natürlich umgebauten – Molkerei werden aus uckermärkischer Milch 11 Sorten Schnittkäse hergestellt, z. Zt. ca. 220 kg pro Tag.
- Zum Schluß: Zum 2. Mal starteten am 26.5.01 17 **Pedalritter** zwischen 10 und 64 Jahren von Berlin zu einer 124 km langen Tagestour nach Prenzlau, um die uckermärkische Landschaft zu genießen und Teamgeist zu proben. Für den **1.6.2002** ist bereits die **nächste Tour** geplant. Wer macht mit? Kontakte über Jürgen Pohl 030/2820912 und Jürgen Jabs 030/4422981. Und daß die Uckermärker sich nicht nur ins Wasser wagen (im Juli **3. Uckerseeschwimmen** mit 84 Teilnehmern), sondern als **Hobby-Alpinisten** auch auf Berge, bewies Detlef Reichel (43), der nach langem Training den **Mont Blanc** erstieg.

Ich wünsche Ihnen allen ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gesundes und friedliches neues Jahr und hoffe, daß Sie – trotz der schrecklichen Weltgeschehnisse und mancher persönlicher Bedrängnis – mit Hoffnung und Zuversicht ins Jahr 2002 gehen.

Ich wünsche mir, daß Sie dem Heimatkreis Prenzlau wohlgesonnen bleiben und habe folgende Bitten:

- Teilen Sie mir **Adressen-Änderungen** mit, es gibt reichlich Rückläufe.
- Wenn Sie den HK-Brief nicht mehr erhalten wollen, dann teilen Sie mir das auch ohne Hemmungen mit. Es spart Geld!
- **Spenden**, um die ich Sie für die guten Anliegen des HK herzlich bitte, wie bisher auf das Konto des HK Prenzlau Dr. Gerta Uhlig-Ohnesorge, Deutsche Bank Lübeck (BLZ 23070700), Konto Nr. 140 177 700 – ab 1.1.2002 in EURO!
- Wenn Sie sich entschließen wollen, Mitglied des UGVP zu werden und in der IG HK Prenzlau mitzuwirken, so teilen Sie mir das bitte mit (Mitgliedsbeitrag des UGVP 20.- EUR, dafür gibt es die Mitteilungshefte!)
- Für **Anregungen und Wünsche** bin ich dankbar.
- Besonderer Hinweis: Für 2002 plant der UGVP die Veröffentlichung einer neuen Schrift von **Wilhelm Zimmermann: Fürstenwerder 1944/45. Kriegereignisse in einer Uckermärkischen Idylle**. Subskriptionspreis EUR 10.-. Prospektanforderung oder Bestellungen bei Harald Biadacz, An der Baumschule 40, 17291 Prenzlau

Mit herzlichen Grüßen Ihnen allen



Anschrift: Dr. Gerta Uhlig-Ohnesorge, Virchowstr. 46, 44801 Bochum Tel. 0234/701929/Fax 0234/7090735

Bankverbindung: Heimatkreis Prenzlau- Dr. Gerta Uhlig-Ohnesorge, Kto.-Nr. 140177700, Deutsche Bank Lübeck (BLZ 230 707 00)